Zukunftsmarkt Stationäre Pflege: Entwicklungen und Perspektiven 2019 – 2040

HEINZ TROX STIFTUNG

AACHENER TAG DER LUFTQUALITÄT
& NACHHALTIGER ZUKUNFTSRAUM PFLEGE

Aachen, 20. September 2022

HEINZ TROX STIFTUNG

Dr. Ingo Kolodziej

Wissenschaftler am RWI Leibniz-Institut für Wirtschafts-
forschung – Kompetenzbereich Gesundheit
Mitautor des Pflegeheim Rating Reports 2022

Steigende Zahl Pflegebedürftiger bei abnehmender Zahl Erwerbstätiger

Darstellung des Pflegeheimmarktes, künftiger Pflegebedarf und der Fachkräftebedarf

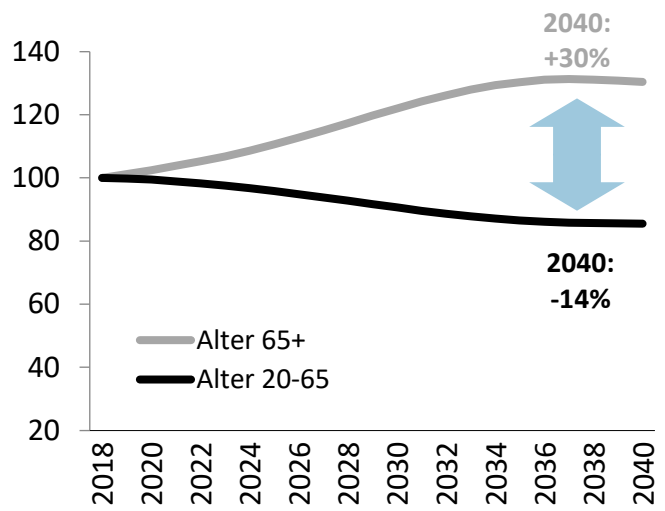
1. **Beschreibung des heutigen und zukünftigen Pflegemarktes**
   - Pflegebedarf
   - Pflegeheime
   - Pflegefachkräfte

2. **Ableitung Handlungsempfehlungen**
   - Kurz-, Mittel- und Langfristig
   - Deckung Fachkräftebedarf

Starker Anstieg der über 65-Jährigen

Bei gleichzeitiger Reduktion des Fachkräftebedarfs

Bevölkerung normiert auf 100 im Jahr 2018



Zu erwartende Konsequenzen

Patienten

- Zahl der Patienten wächst
- Patienten werden älter und multimorbider

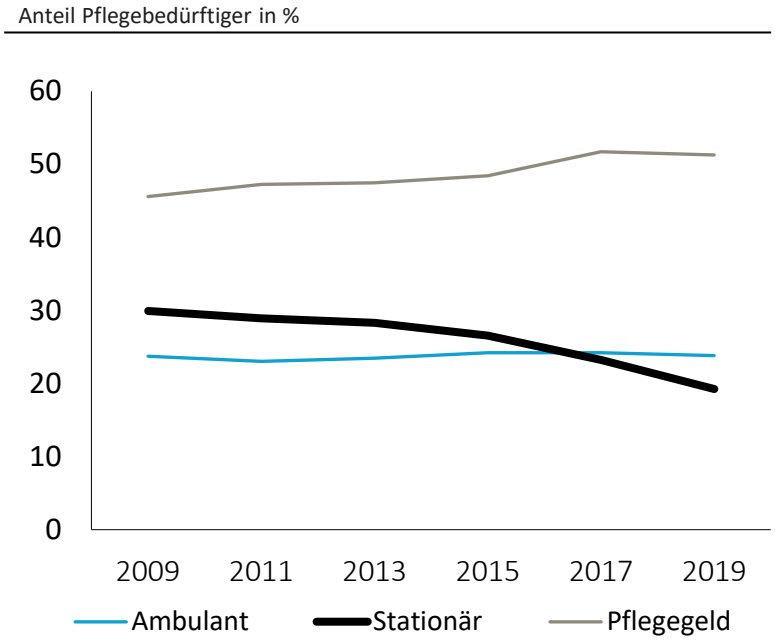
Personal

- …wird knapper und **teurer**
- …wird selbst älter

Quelle: Augurzky und Kolodziej (2018)

Anteilig zuletzt Zuwachs bei ambulanten Diensten und Pflegegeldempfängern

Insgesamt starker Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen



Wachstum Zahl Pflegebedürftige 1999 - 2019:

Pflegegeldempfänger:	+ 120%
Ambulante Dienste:	+ 253%
Pflegeheime:	+ 42%

Dabei geschätzte **75% der Neuzugänge** in Pflegeheime aus **Krankenhäusern**

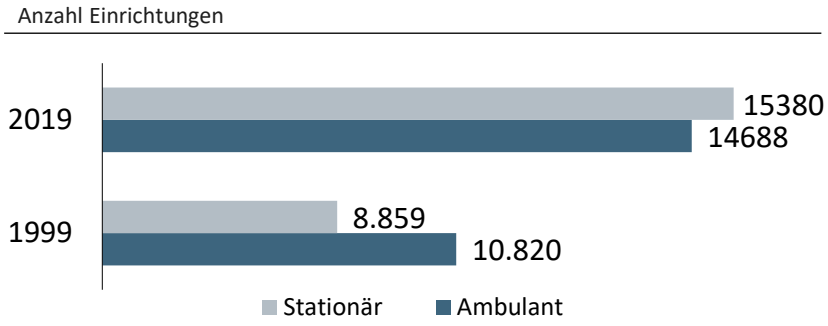
Regionale Unterschiede Anteil stat. Pflegebedürftiger:

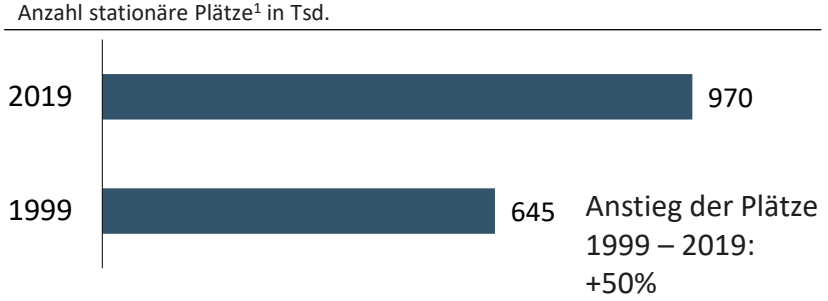
- Regional zwischen 10 % und 36 %
- Insb. Schleswig-Holstein und Bayern

Quelle: Augurzky et al. (2019), BBSR (2021)

Wieder steigende Wachstumszahlen bei stationären Heimen

Zahl der Einrichtungen und Plätze, 1999 bis 2019





Dabei starker Zuwachs bei **Privaten**

- **Verteilung vollstationärer Plätze** nach Trägerschaft 1999 bis 2019
  - Privat: +57%
  - Freigemeinnützig: -15%
  - Öffentlich-rechtlich: -50%

Anteil sehr großer (101 und mehr) und sehr kleiner Heime (0-40) rückläufig

Quelle: Augurzky et al. (2019)

Verschlechterung finanzieller Situation von Pflegeheimen

Finanzielle Lage der Pflegeheime 2019 und Kurzfristprognose

Regionale Unterschiede:

- Finanzielle Situation **ostdeutscher** Heime besser
- Heime schneiden besser ab in Kreisen mit
  - hoher **Auslastung**
  - niedrigem **Haushaltseinkommen**
  - vielen Bewohnern mit **hohem Pflegegrad** (PG 4 und PG5)

Investitionsfähigkeit 2019 (Status quo, Fördermittel berücksichtigt)**:**

- 35 % der Heime nicht investitionsfähig
- 57% voll investitionsfähig, dabei
  - 75% der Privaten, 42% der Freigemeinnützigen, 41% der öffentlich-rechtlichen

Quelle: Augurzky et al. (2019)

Zunehmender Personalbedarf in der Pflege

Vollkräfte 2019 je Bewohner nach Bundesland zwischen

- 0,23 bis 0,31 (Pflegefachkräfte)
- 0,08 bis 0,19 (Pflegehilfskräfte)
- 0,19 bis 0,34 (Andere Vollkräfte)

Bis 2040:

- **Personalbedarf** von 354 bis 573 Tsd. VK ambulant und stationär (je nach Szenario)
- Darunter 145 bis 210 Tsd. **Pflegefachkräfte**

Zentrale Aufgabe im Pflegebereich:

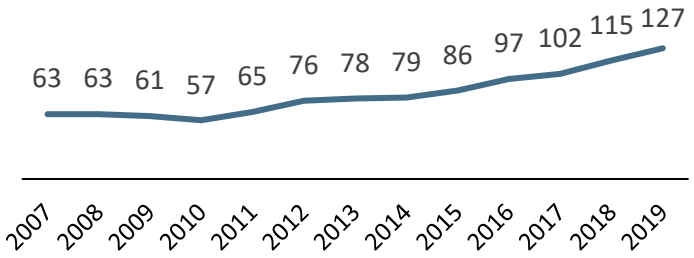
Bedarf an Fachkräften decken → Pflegeberuf attraktiver machen, um Beschäftigte für den Beruf zu gewinnen und dann auch in der Pflege zu halten

Quelle: Augurzky et al. (2019), Augurzky und Kolodziej (2018)

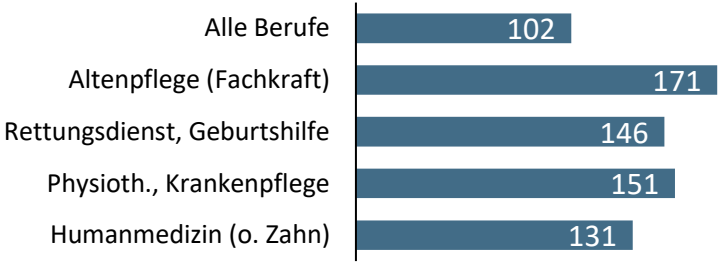
Hohe Zahl offener Stellen besonders in der Altenpflege

Steigende Zahl der offenen Stellen und zunehmende Vakanzzeiten bei Besetzung offener Stellen

Vakanzen bei der Besetzung offener Stellen (alle Berufe), in Tagen



Vakanzen bei Gesundheits- und Pflegeberufe 2017, in Tagen



Sinkendes, aber immer noch vorhandenes ungenutztes Arbeitskräftepotenzial

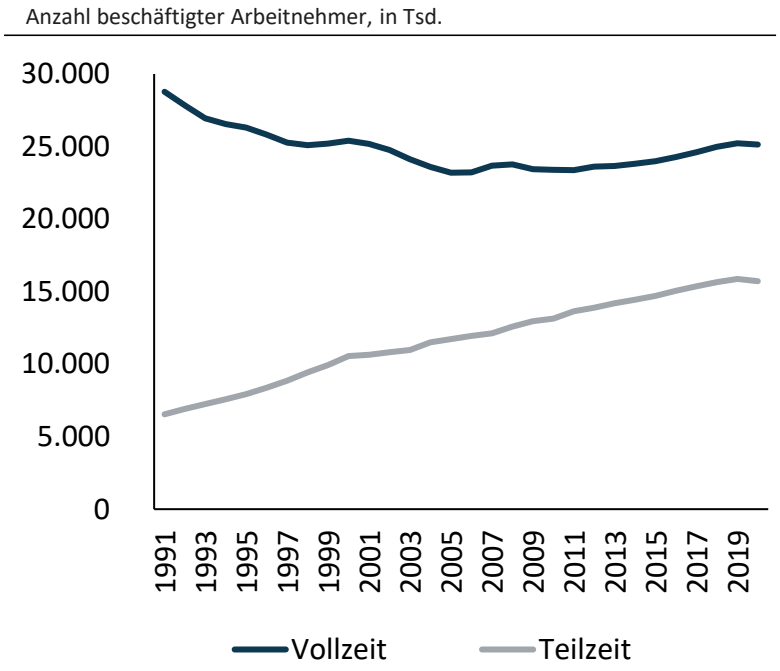
- **Überdurchschnittlicher Anstieg der Löhne im Gesundheitswesen**
  - 2019/20: +2% vs. -0,5 Gesamtwirtschaft
- **Dennoch steigende Zahl der offenen Stellen im Gesundheitswesen**

Erhöhung der Erwerbstätigenquote
…auch durch Erhöhung des **Anteils der Neueinsteiger im G+S**

Quelle: RWI, Augurzky und Kolodziej (2018), Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen nach ausgewählten Berufen, Zeitreihe ab Juli 2011.

Veränderung der Teilzeitquote im Gesundheits- und Sozialwesen

Stark steigende Teilzeitquote bis etwa 2009



Gleistete Arbeitsstunden nahmen nicht in gleichem Maß zu wie Anteil Erwerbstätiger

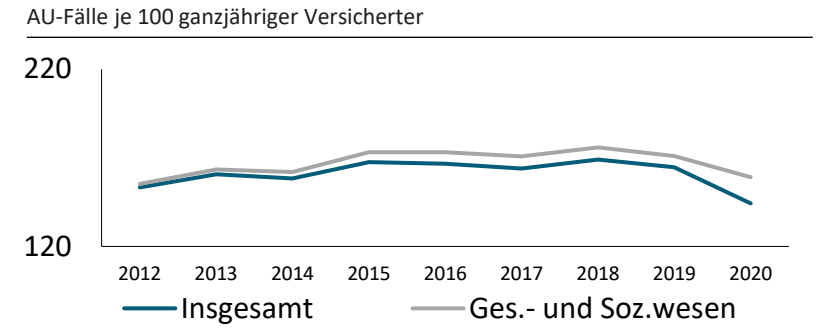
Personalentlastende Prozessoptimierung

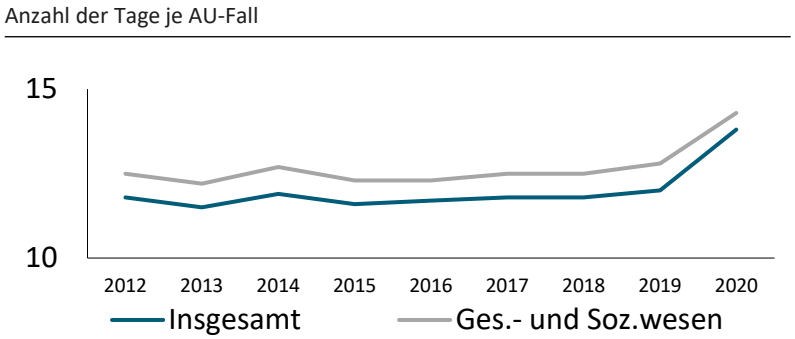
- Planbare und regelmäßige Arbeits-, Erholungs- und Regenerationszeiten

Quelle: RWI, Augurzky und Kolodziej (2018), IAB – Arbeitszeitrechnung (2021)

Verringerung Krankenstand durch bspw. Verbesserung des betr. Gesundheitsmanagements

Überdurchschnittlicher Krankenstand im Gesundheitswesen





Anteil angefallener Arbeitsunfähigkeitstage am Kalenderjahr in %:

- 6,2 vs. 5,4 insgesamt (2020)

Instrumente zur physischen und psychischen Entlastung

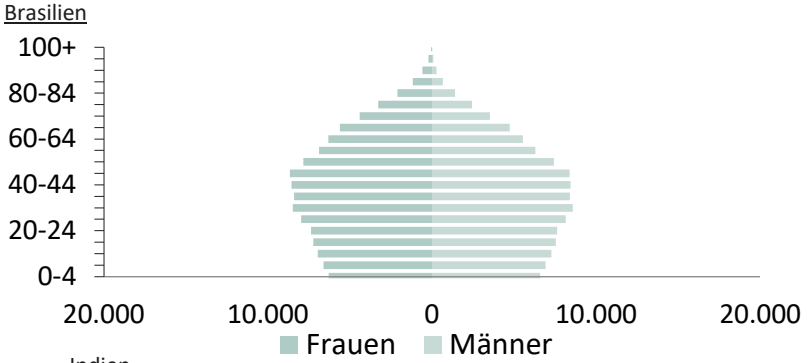
- Angebote zur Weiterbildung und Gesundheitsförderung, Schulung von Führungskräften
- Psychologische Unterstützung

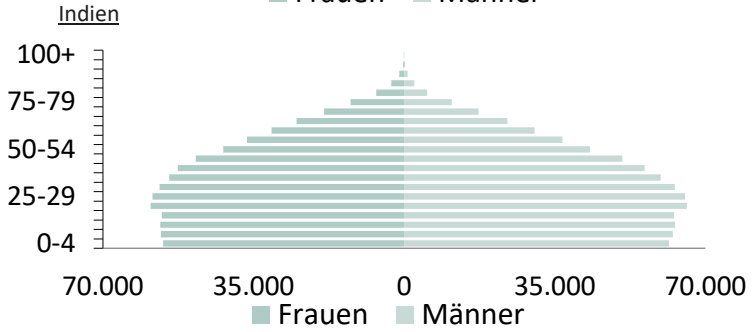
Quelle: Augurzky und Kolodziej (2018), AOK – Fehlzeiten Reporte (2013-2021)

Zuwanderung Fachkräfte aus dem Ausland in das Gesundheits- und Sozialwesen

Großer potenzieller Fundus an jungen Arbeitskräften in bspw. Brasilien und Indien

Hochrechnung Anzahl Bevölkerung 2030, in Tsd.





Zuwanderung für Fachkräfte aus dem Ausland erleichtern

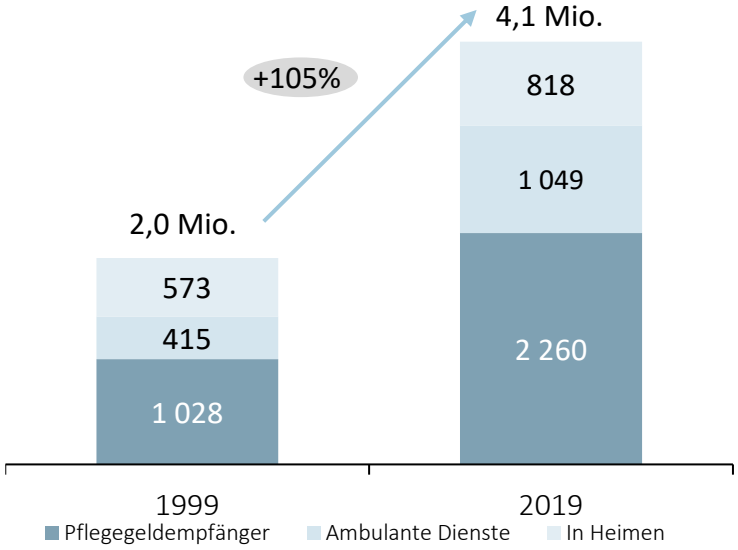
…und die Fachkräfte halten.

Quelle: RWI, Augurzky und Kolodziej (2018)

Pflegebranche bleibt Wachstumsmarkt

Ergebnisse des Pflegeheim Rating Reports 2022

Bisherige Anzahl Pflegebedürftige in Tausend



Aktuell

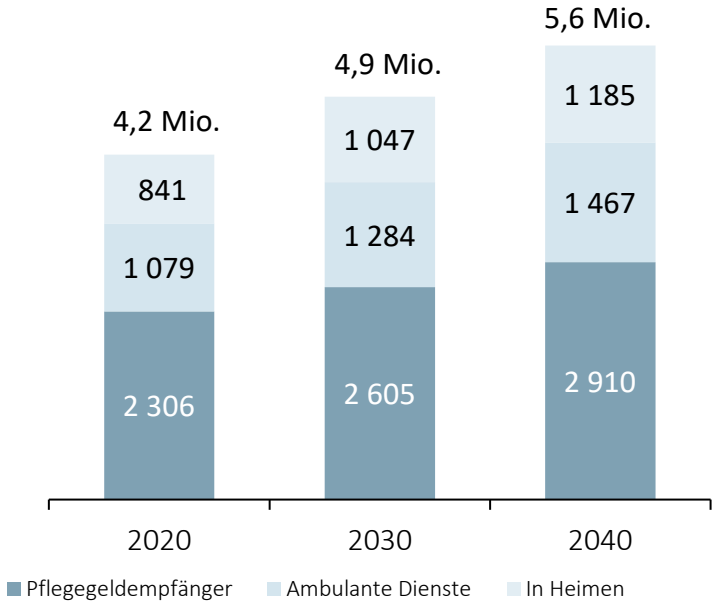
- Anstieg insbesondere durch **neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff**
- Dadurch (vorrübergehender) Anstieg der **Pflegegeldempfänger**
- Langfristig stärkstes Wachstum im **ambulanten Bereich**
- **Stationäre Pflege** bleibt wichtige Versorgungsform
- Wachsender **Personal- und Kapitalbedarf** große Herausforderungen

Quelle: Augurzky et al. (2019)

Bis zu 5,6 Millionen Pflegebedürftige insgesamt bis 2040

Prognose bei gleichbleibender Pflegewahrscheinlichkeit als Referenzwert

Erwartete Anzahl Pflegebedürftige in Tausend



Ausblick

- Verschiebung zu **hochaltrigen Pflegebedürftigen**
- Weniger informeller Pflege, **verstärkte Professionalisierung**
- Ggf. Rückgang Pflegebedarf durch **medizinischen Fortschritt und Digitalisierung**
- **Personalbedarf** von 354 bis 573 Tsd. VK, darunter 145 bis 210 Tsd. **Pflegefachkräfte**
- **Kapitalbedarf** (Neu-/Reinvestitionen) im stationären Bereich von 81 bis 125 Mrd. Euro

Anmerkung: Prognosen zu Personal- und Kapitalbedarf beziehen sich jeweils auf den Zeitraum 2017 – 2040.
Quelle: Augurzky et al. (2019)

Weitere Handlungsempfehlungen

Produktivitätssteigerung durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Verringerung Krankenstand

- Integrierte Gesundheitszentren bilden
  - Andocken von **altersgerechten Angeboten**
    - Pflegeheime, Betreutes Wohnen, Alternative Wohnformen

- **Prävention**, Reha vor und bei Pflege
- Flexibler Personalmix, **Planungssicherheit**

- Längere Selbständigkeit durch **Digitalisierung**, **Altersgerechte Infrastruktur**
- **Attraktivität des Pflegeberufs** erhöhen, **neue Berufsbilder**

- Medizinisch-technologischer Fortschritt
- **Personal unterstützen** durch Robotik-assistenz und künstliche Intelligenz

Quelle: Augurzky et al. (2019)

Grundlagen:

- Augurzky et al. (2019) Pflegeheim Rating Report 2022
- Augurzky, B. & I. Kolodziej (2018). "Fachkräftebedarf im Gesundheits- und Sozialwesen 2030: Gutachten im Auftrag des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung," Working Papers 06/2018, German Council of Economic Experts / Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.
  - Aktualisierte Quellenangaben aufgezeigt.
- BBSR (2021) Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2021. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2021.